

gangsberge würde Ihnen mehr Vergnügen machen.“ — Mittlerweile ward unten eine leise Berathung gepflogen, in deren Verlaufe Jemand behauptete, Gertrud kenne den Weg ganz genau, den die Gesellschaft durch den Wald zu nehmen wünschte. Belle wollte nichts davon wissen, daß man sie einlade, sich ihnen anzuschließen, Kitty schwankte zwischen ihrer Neigung zu Gertrud und ihrer Furcht hinsichtlich Mr. Bruce's Treue; Lieutenant Osborne wollte nicht gern etwas befördern, was Belle mißbilligte, und Mr. Bruce verhielt sich ruhig und verließ sich darauf, daß man sich endlich doch in die Nothwendigkeit verfest sehen würde, Gertrud zu bitten, das Amt eines Führers zu übernehmen, da er mit Fleiß seine eigne Befähigung hierzu verschwiegen hatte. Diese Nothwendigkeit war so klar, daß, wie er vorausgesehen hatte, Kitty endlich auch abgeschickt ward, um Gertrud aufzusuchen und ihr die Bitte der Gesellschaft vorzutragen.

### 30. Uebermuth.

Ja, es gibt Uebermüth'ge, deren Füße  
Auf And'rer Schultern über's Erdenrund  
Hinschreiten möchten.

Miß L. P. Smith.

Gertrud wollte die Aufforderung ablehnen und entschuldigte sich damit, daß sie bei Emily bleiben müsse; diese aber bat sie, auf Kitty's Vorschlag einzugehen, und da die Letztere erklärte, daß außerdem die ganze Partie ausgegeben werden müsse, so willigte Gertrud endlich ein.

„Was suchst Du?“ sagte Emily, als sie Gertrud mehrmals nacheinander die Thür des großen Schranfes am Ende des Vorjaales auf- und zumachen hörte. — „Meinen Hut; aber ich sehe ihn nicht. Ich glaube, ich werde mir noch einmal Deinen Sonnenhut borgen müssen.“ — „Ja wohl, thue es nur.“ — „Ich werde ihn zuletzt noch ganz als den meinigen betrachten,“ sagte Gertrud im Fortgehen; „ich trage ihn ohnedies weit mehr als Du.“

Sie traf Fanny, die auf sie wartete; die übrige Gesellschaft war mittlerweile vorausgegangen, so daß man sie fast nicht mehr sah. In diesem Augenblick rief Emily ihr nach: „Gertrud, hast Du denn Deine festen Schuhe angezogen? Auf der Wiese ist es immer sehr feucht.“ — Gertrud bejahte dies, fragte aber ihrerseits Mrs. Graham, ob Belle und Kitty sich ebenfalls vorgehen sei. — Mrs. Graham verneinte dies und wußte nicht, was nun anzufangen sei. — „Ich habe ein Paar sehr leichte Gummischuhe,“ sagte Gertrud, „die werde ich mitnehmen und Fanny und ich werden noch zeitig genug kommen, um die Gesellschaft zu warnen, ehe man die feuchte Stelle erreicht.“

Es war eine leichte Sache, Belle und den Lieutenant einzuholen, denn diese gingen sehr langsam und schienen mit Willen ein wenig zurückzubleiben. Ganz das Gegentheil war mit Mr. Bruce und Kitty der Fall, die ebenso mit Fleiß vorauszuweilen schienen. Kitty that es, um nicht in ihrem angenehmen tête-à-tête gestört zu werden, und Ben, weil er Gertrud Gelegenheit geben wollte, seine Devotion gegen Kitty zu bemerken. Sie waren nun nicht mehr weit von der Wiese, welche ganz schön anzusehen, nichts desto weniger aber in der Mitte ein vollkändiger Morast und selbst für Dickbeschuhete nur zu passen war, wenn sie sich dicht an der Mauer hielten. Gertrud und Fanny waren noch eine Strecke zurück und schon fast außer Athem, weil sie die Andern einholen wollten. Als sie an dem Gute der Mrs. Thornton vorbeikamen, er-